

Anglerverein Borken informiert:

Gefahr durch den Riesen-Bärenklau

Der Riesen-Bärenklau oder auch Herkulesstaude genannt, breitet sich rasend schnell und großflächig an unseren heimischen Fließgewässern aus. Dies teilte jetzt der Vorsitzende des Anglervereins Borken e. V. Petrick Böttcher der Stadt Borken und der Unteren Naturschutzbehörde des Schwalm-Eder-Kreises mit. Die aus dem Kaukasus eingewanderte Pflanze wirkt in Kombination mit Sonnenlicht phototoxisch, d. h. Berührungen in Verbindung mit Tageslicht können bei Menschen zu schmerzhaften Quaddeln und Blasen führen, die schwer heilen. Der Anglerverein Borken e. V. weist nochmals und eindringlich daraufhin, dass hier schnellstmöglich Abhilfe geschaffen werden muss! Noch sind keine Blütenstände zu erkennen. Da die Flächen zum großen Teil nicht im Besitz des Anglervereines sind, können wir hier keine eigenen Maßnahmen ergreifen, bieten aber unsere Unterstützung an. Gerade im Bereich der Schwalm in Arnsbach wäre es mehr als fatal, wenn sich der Riesen-Bärenklau dort weiter ausbreitet. Hier wurde vor kurzem die Schwalm renaturiert und entwickelt sich prächtig. Petrick Böttcher bat jetzt um Mithilfe bei der Bekämpfung dieser Pflanze und übermittelte die Geo-Koordinaten der betroffenen Flächen im Bereich der Stadt Borken, die der 1. Gewässerwart Meinhard Kühne zusammengetragen hat. Hier nur ein Auszug: N 51°03'49.0968" E 9°15'53.0856" (12 Pflanzen flussabwärts der Holzbrücke), N 51°3'45.4284" E 9°14'11.04" (K73 unter der Autobahnbrücke) und N 51°3'49.6152" E 9°14'43.7712" (Bereich Stockelache) eine Fläche von ca. 60 X 30 m:

